

DAS DOKUMENT

Ohne Schulreform keine Beseitigung des Lehrermangels!

Der Hauptausschuß der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Lehrerverbände (AGDL) erklärt zu den jüngsten Publikationen über die Notlage unseres Bildungswesens:

Die Öffentlichkeit beschäftigt sich endlich in stärkerem Maße mit den besorgniserregenden Problemen unseres Bildungswesens. Mehr als 10 Jahre mußten verstreichen, bis die ersten Warnungen der AGDL gehört und von anderen Gruppen unserer Gesellschaft aufgegriffen wurden. Doch nun, da die Katastrophe drohend vor uns steht, starren die, die bisher untätig waren, wie gebannt allein auf die quantitativen Aspekte des Notstandes.

Der Hauptausschuß der AGDL ist sich bewußt, daß in den vor uns liegenden Jahrzehnten die steigenden Schülerzahlen, die Verlängerung der Schulzeit für alle und die wachsenden Ausbildungsforderungen in der modernen Wirtschaft und Industrie zu einer Expansion unseres Schulwesens führen, deren Ausmaße wir uns noch kaum vorstellen können. Die Frage, woher die erforderlichen Lehrer dafür gewonnen werden sollen, ist von existenzieller Bedeutung.

Es ist also in höchstem Maße gefährlich, den quantitativen Schwierigkeiten durch Minderung der qualitativen Ansprüche begegnen zu wollen. Die wissenschaftliche Beherrschung der Prozesse des Lernens und Lehrens ist im Zeitalter der unermesslich wachsenden Bildungs- und Ausbildungsforderungen entscheidend für die Bewältigung unserer Zukunft.

Vorschläge, die darauf hinauslaufen, *mehr* Lehrer durch Verzicht auf akademische Qualifikation zu gewinnen, sind deshalb zur Überwindung des Notstandes *ungeeignet*.

Ohne Schulreform ist eine Beseitigung des Lehrermangels nicht zu erwarten. Dieser Notstand kann nicht durch Notlösungen beseitigt werden. Darum fordert der Hauptausschuß der AGDL von allen, die Vorschläge zur Lösung der Probleme vortragen, daß sie das Bild einer Schule vor Augen haben, die für die Zukunft entworfen ist. Dabei wird es sich um eine Schule handeln,

die eine neue innere Struktur besitzt,
die mittels technischer Lernhilfen rationeller arbeitet,

die technisch und administrativ helfendes Personal beschäftigt,

die aber vor allem den auf seine qualifizierte Aufgabe beschränkten, auf hohem wissenschaftlichen Niveau entscheidenden und handelnden Lehrer und Erzieher benötigt.

Die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Lehrerverbände hat in den vergangenen Jahren ihre Vorschläge — Verwirklichung des Bremer Planes, Errichtung von Mittelpunktschulen, Ausbau des II. Bildungsweges, volle Akademisierung der Lehrerbildung, Einführung einer L-Besoldung u. a. m. — bis zum Überdruß vorgetragen. Sie wird ihre Forderungen auf dem Kongreß der Lehrer und Erzieher zu Pfingsten 1964 in Berlin noch einmal zusammenfassen und begründen.

Hauptausschuß
der
Arbeitsgemeinschaft Deutscher Lehrerverbände
Prof. H. Rodenstein
1. Vorsitzender